

## Die Elemente 2004 Natur – Kunst – Umwelt

Ein „farbiges Abbild“ von Natur und Kunst. Das Gemeinschaftsprojekt der Sächsischen Akademie der Künste und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt hat neue Zielgruppen erschlossen. Beim Werben in der Öffentlichkeit für die Wertschätzung unserer natürlichen



Lebensgrundlagen einerseits – und für die Künste als vom Menschen geschaffenen, aber ebenso unverzichtbaren grundlegenden Bestandteil menschlicher Gesellschaft andererseits, haben wir gemeinsame Interessen und Vorgehensweisen entdeckt.

Im Nachdenken über die facettenreiche Beziehung von Kunst, Natur und Umwelt fanden eine Reihe von Veranstaltungen statt, die neue und vielschichtige Sichtweisen und Erfahrungen erschließen konnten.

## Leipzig ist immer eine Reise wert



Die Sachsen LB hat 2004 gute Arbeit geleistet. Somit konnte Gisela Prinzessin von Sachsen von der Sachsen LB eine Spende in Höhe von 45.000 Euro für die Stiftung in Empfang nehmen, die Projekten des Naturschutzfonds für Kinder

an mehreren Standorten in Sachsen zugute kommt. Auch eine Stippvisite in der Chefredaktion der Leipziger Volkszeitung gehört zu einem Leipzigbesuch. Bernd Hilder (siehe Foto), Chefredakteur der LVZ, ist Mitglied im Förderkomitee der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Was kann man tun, um Natur- und Lebensräume zu erhalten und weiter nachhaltig zu entwickeln? Es gibt viele Antworten darauf. So manch eine Idee wird immer nur mit vereinten Kräften umgesetzt.

## Erste „Sächsische Gewässertage“ im Leipziger KUBUS am 2. 12. 2004



Staatsminister Stanislaw Tillich MdL eröffnet die Tagung zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, in der mehr als 200 Teilnehmer über den Zustand der sächsischen Gewässer informiert wurden.

Minister Tillich (Foto Mitte) ist seit November 2004 **Vorsitzender des Stiftungsrates** der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt.

## Die Landesstiftung im Leipziger KUBUS



Mit der Fertigstellung des Leipziger KUBUS, dem neuen Kommunikations- und Bildungszentrum des Umweltforschungszentrums Leipzig/Halle, bezog die Akademie der Landesstiftung als erster Mieter im Februar 2004 eines der neuen Büros. Damit ist die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt nun auch in Westsachsen vertreten.

Vom Leipziger Büro aus wird das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt „Der Grüne Faden“ koordiniert. Im Rahmen des Projektes lernen Kinder vom Kindergartenalter an, Natur nicht nur aktiv zu erleben, sondern erfahren auch viel Staunenswertes über die Zusammenhänge in der Natur. Sie lernen, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt ist. So hilft das Projekt Kindergärten und Schulen mit vielen Anregungen und durch die Vermittlung von Kontakten, z. B. auch zu einer philippinischen Naturschutzorganisation, bei der Tierpatenschaften übernommen werden können.

## Wir danken unseren Spendern

- Sachsen LB
- SAXONIA Standortentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
- Florena Cosmetic GmbH
- Conrad Naber

**Liebe Freunde von Natur und Umwelt,** bitte achten Sie darauf, dass Sie uns Ihre Adresse mitteilen, um Ihnen einen Spendenbescheid zustellen zu können. Wir benötigen: Familienname/Unternehmen, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort und ggf. Kennwort/Verwendungszweck.



**Kontakt:**  
Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt,  
Leipziger KUBUS  
Permoserstr. 15, 04318 Leipzig,  
Tel.: (03 41) 235-36 30, Fax: (03 41) 235-36 29

## Das Förderkomitee



Die jährliche Sitzung des Förderkomitees der Stiftung fand 2004 auf Einladung des Förderkomitee-Mitglieds Dr. Hans Deppe, Vice President und General Manager von AMD Dresden, einem der innovativsten Unternehmen Sachsens, statt.

## 3. Sächsischer Umweltball am 8. Mai 2004 in Chemnitz

Zum dritten Mal fanden sich zahlreiche Ballgäste diesmal im Festsaal des altherwürdigen Hotels „Chemnitzer Hof“ ein. Wie immer hatte Gisela Prinzessin von Sachsen Herzogin zu Sachsen, Vorsitzende des Förderkomitees der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, gemeinsam mit dem Sächsischen Umweltminister die Schirmherrschaft übernommen. Der Reinerlös kam der Kindertagesstätte „Piffikus“ in Chemnitz zu Gute.

## Film premiere „Comeback für Lachs und Luchs“

Ein Film über die Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz



Nach dreijähriger Projektlaufzeit fand im Juli 2004 zu den „Filmnächten am Elbufer“ die Premiere des Films „Comeback für Lachs und Luchs“ statt, dessen Produktion großzügig von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) unterstützt worden war. Es ist ein Film, der in die Region einlädt, aber auch gleichzeitig Erkenntnisse des Natur- und Umweltschutzes vermittelt. 3SAT hatte eine Version unseres Films in die sechsteilige Reihe „Naturreporter“ eingebunden, die im November 2004 ausgestrahlt wurde.

Inzwischen haben den Film fast eine halbe Million Menschen gesehen. Aber auch bei der Stiftung gab es eine rege Nachfrage nach VHS/DVD. Die DVD enthält 6 Sprachen sowie eine Kurzfassung für den Einsatz im Unterricht. Tausend DVDs wurden allen Mittelschulen und Gymnasien in Sachsen übergeben, die den Film für den fachübergreifenden oder fächerverbindenden Unterricht etc. einsetzen können. Mit Freude erfuhren wir, dass die TV-Reihe „Naturreporter“ für den „Environmental Communication Award“ nominiert wurde. Mit diesem internationalen Preis werden herausragende Kom-

munikationsanstrengungen ausgezeichnet, die im Themenfeld Natur und Umwelt sowie Nachhaltige Entwicklung in besonderer Weise Zusammenhänge und Hintergründe für ein großes Publikum verständlich darstellen.

DVD/VHS sind im Nationalparkhaus erhältlich.



Das Filmteam

## Große Nussjagd in Sachsen



Viele fleißige „Nussjäger“ erhielten eine Postkarte, auf dem die Untersuchungsergebnisse bekannt gegeben wurden. Doch die kleinen „Nussjäger“ aus Taucha bei Leipzig erwarteten Besuch von Gisela Prinzessin von Sachsen, Vorsitzende des Förderkomitees der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Die Kinder hatten – wie auch viele andere Kinder aus ganz Sachsen – bei der Spurensuche geholfen. Als Dank erhielten sie ein kleines Haselmausbüchlein, das sie gleich gemeinsam mit der Prinzessin vor Ort ausgelesen haben. Die Aktion „Nussjagd“ hat der Naturschutzfonds der Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Landschaftspflegeverband, Regionalverband Sachsen ins Leben gerufen. Mit der Aktion soll festgestellt werden, wo die Haselmaus in Sachsen noch vorkommt. Die letzte Erhebung liegt 80 Jahre zurück. Das Vorkommen der Haselmaus weist auf artenreiche Wälder und intakte Lebensräume hin.

Im September 2004 wurde im Daetz-Zentrum Lichtenstein zur großen sächsischen Nussjagd geblasen. Im Mittelpunkt dieses Artenschutz- und Bildungsprojektes steht die immer seltener gewordene und deshalb in Sachsen besonders geschützte Haselmaus. Anhand von Fraßspuren an Haselnüssen, der Lieblingsnahrung dieser possierlichen Tiere, kann man ihnen, trotz ihrer versteckten Lebensweise, auf die Schliche kommen. Die Aktion richtet sich hauptsächlich an Kinder und Jugendliche, die sich dadurch mit dem Ökosystem Wald mehr auseinandersetzen sollen. Aber auch viele Erwachsene haben die Aktion überaus positiv aufgenommen und unterstützt, um herauszufinden, wo die Haselmaus heute noch in Sachsen lebt.

Bislang folgten über 3.200 kleine und große „Nussjäger“ dem gemeinsamen Aufruf des Naturschutzfonds der Stiftung und des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege (DVL) e. V./Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen. Über 16-tausend Nüsse wurden bisher gesammelt und davon 4.700 zur näheren Bestimmung eingesandt. Mehr als 700 Annahmestellen in Sachsen, darunter 300 Sparkassenfilialen, 72 Kindergärten und 71 Jugendherbergen und Schulen haben geholfen, die Nussproben entgegenzunehmen. Die Aktion wird in einem zweiten Teilprojekt entlang der deutsch-tschechischen Grenze fortgesetzt.

### Weitere Informationen:

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Naturschutzfonds Neustädter Markt 19, 01097 Dresden  
Tel.: (03 51) 8 14 16-754, Fax.: (03 51) 8 14 16-775, www.nussjagd.de  
e-mail: sammelmaus@nussjagd.de, schlaumaus@nussjagd.de

## STIFTUNGSRAT

## Vorsitzender:

Staatsminister Stanislaw Tillich MdL, Sächsisches  
Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

## Stellvertreter:

Staatsminister Dr. Horst Metz MdL,  
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Staatsminister Steffen Flath MdL,

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

## Weitere Mitglieder:

Uta Windisch MdL, Sächsischer Landtag  
Kathrin Kagelmann MdL, Sächsischer Landtag  
Dr. Justus Oertner, Vertreter der anerkannten  
Naturschutzverbände SachsensSie wollen helfen,  
Natur und Umwelt zu schützen  
und nachhaltig zu entwickeln?  
Unterstützen Sie die Ziele  
der Stiftung mit Ihrer Spende:

## SPENDENKONTO:

Sächsische Landesstiftung  
Natur und Umwelt  
Sachsen LB  
Konto: 5 88 88  
BLZ: 860 500 00Natur stiften –  
Zukunft stiftenEine der schönsten Kulturlandschaften  
Deutschlands braucht Hilfe ...

Die sächsische Weinbauregion ist mit 0,4% der Rebfläche in Deutschland eine sehr kleine Anbaufläche, aber sie gehört mit ihren rund 50 Weinbergen in Steillagen wohl zu den schönsten Kulturlandschaften Deutschlands. Im Bewusstsein um dieses außergewöhnliche kulturelle regionale Erbe – Steillagenweinbau – engagieren sich seit Jahren Kleinwinzer und Weinbaubetriebe, Behörden und interessierte Bürger. Der Schutz und die Profilierung der Kulturlandschaft „Weinbaulandschaft“ hat nicht zuletzt Bedeutung für die sächsische Weinwirtschaft, den Tourismus und die Lebensqualität in den umliegenden Städten und Dörfern. Untrennbares Element des Steillagen-



weinbaus sind die z. T. über 400 Jahre alten Terrassenmauern, die neben der Stützfunktion und ihrem kulturhistorischen und landschaftlichen Wert auch naturschutzfachlich von großer Bedeutung sind (Biotop). Sie zu erhalten und die vielen Kleinwinzer dabei nicht allein zu lassen, das geht uns alle an! Der **Naturschutzfonds** der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt sammelt deshalb seit 2004 Spenden, um das Projekt „**Terrassenweinbaumauern**“ nach Kräften zu unterstützen. **Helpen auch Sie mit durch Ihre Spende!** (Verwendungszweck „Terrassenweinbau“)

**Sonderkonto:** Kreissparkasse Meißen, BLZ: 850 550 00  
Kontonummer: 30 0000 4008.

**Kontakt:**Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Naturschutzfonds  
Neustädter Markt 19, 01097 Dresden

Tel.: (03 51) 8 14 16-754, Fax: (03 51) 8 14 16-775

Poststelle@lanu.smul.sachsen.de



## Landesweite Werbung

Für das Nationalparkhaus wird inzwischen landesweit geworben. So gibt es auf Bahnhöfen und an Raststätten Info-Säulen, die auf das Nationalparkhaus Sächsische Schweiz in Bad Schandau aufmerksam machen. Ein Besuch lohnt immer!

## Erfolgreiches Besucherjahr



Nahezu 35.000 Gäste besuchten 2004 das Nationalparkhaus Sächsische Schweiz in Bad Schandau. Das ist ein erstmaliger Rekord, der weder durch Hochwasser noch durch andere Unbilden gestört wurde. Entstehungsgeschichte, Artenvielfalt, Ameisenzoo, Feriencamps und vieles mehr bereiten interessant und unterhaltsam auf den Besuch im Nationalpark Sächsisch-Böhmische Schweiz vor und stimmen auf das Naturerlebnis „Wildnis“ oder „Kulturlandschaft“ ein. Veranstaltungen haben ebenfalls eine große Anziehungskraft: So fand im April der 1. Wollmarkt statt, im Juli hatte unser Film „Come-

back für Lachs und Luchs“ Premiere und die Preisverleihung des Mal- und Geschichtenwettbewerbwerbes mit gleichnamigen Aktion „Fledermaus komm ins Haus“ lockte Groß und Klein in unser attraktives Besucherzentrum. Zur Tourismusbörse, die wir gemeinsam mit dem Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. veranstalten, wurden 20 Zertifikate an geprüfte Nationalparkführer überreicht. Das Thema „Tourismus und Nationalpark“ liegt auch dem sächsischen Ministerpräsidenten Georg Milbradt, Finanzminister Horst Metz und weiteren regionalen Politikern am Herzen. Projekte wie „Kinder- und Jugenduniversität im Grünen“ und „Generationen Netzwerk Umwelt“ konnten ebenfalls fortgesetzt werden und luden zu zahlreichen Veranstaltungen ein. Besuchen Sie uns doch einmal! [www.lanu.de](http://www.lanu.de)

**Kontakt:**

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt

Nationalparkhaus Sächsische Schweiz

Dresdner Str. 2B, 01814 Bad Schandau

Tel.: (03 50 22) 502-40

Fax: (03 50 22) 502-33

nationalparkhaus@lanu.de



## Erlebnis Nationalparkhaus

Ein Fellbällchen mit neugieriger Nase, schwarzen Knopfaugen, vorwitzig und frech – einen solchen Wegbegleiter fanden wir bei unserem Besuch im Nationalparkhaus vor. Der Gartenschläfer ist das Maskottchen der Ausstellung, und der lustig gezeichnete Bursche hüpfte den Weg über Treppen, gläserne Brücken und vorbei an einem riesigen Felsmodell voraus – wir folgten ihm mit Vergnügen. Unsere Kinder mit ganz besonderem.

Das Nationalparkhaus ist ein Ort, an dem Geheimnisse aus der Welt der Natur gelüftet werden, ohne dass die Dinge ihres Zaubers beraubt werden. Hätten wir gewusst, dass der Elbsandstein eine gewaltige zerborstene Sandplatte aus dem Kreidemeer ist? Dass steinerne Muscheln in ihm sitzen? Dass manche auffallend schräg liegenden Schichten an langen Felsfronten einmal Dünen am Grund des Urmeeres waren? Nein, wir hätten es nicht gewusst.

Der Rundgang durch die Ausstellung schärft den Blick, und lässt uns staunen über die Schönheit und Verwandlungskraft der Natur. Sie ist es, die all unsere Sinne fordert. Wir erproben unsere Nasen am Duftkasten. Es gilt, den Geruch der Tanne von dem des Thymians zu unterscheiden. Oder ist es vielleicht doch Salbei?

Als nächstes kommen die Ohren an die Reihe. Sie sollen verschiedene Geräusche den richtigen Tieren zuordnen. Der Igel schnauft, die Dohle krächzt und die Kinder lachen vergnügt darüber, dass der Rehbock ganz genau wie Onkel Wolfgangs Riesenschnauzer klingt.

Eine Treppe führt auf das große graue Felsmodell hinauf, und steigt man auf der anderen Seite wieder hinunter, erfährt man etwas zu den feuchten kühlen Tälern im Elbsandsteingebirge mit ihrem Kellerklima, das Pflanzen gedeihen lässt, die sich sonst im alpinen Raum zu Hause fühlen. Gelbe Veilchen etwa, die zwischen sattgrünem Moos schimmern.

Hoch über ihnen fliegen wir wenig später per 3D-Animation. Längst erloschene Vulkanberge, Felsen, Wälder, die Mäander der Elbe, alles breitet sich vor unseren weiten Blicken aus, grün und majestätisch.

Doch halt! Unser kleiner Gartenschläfer winkt uns weiter. Wohin führt er uns nun? Wir sind in einen Raum eingetreten, der von den Menschen im Elbsandsteingebirge erzählt. Von den Steinbrechern, den Fährmännern, die sich schon fast wie ein Teil der Landschaft fühlen, von den Tourismusleuten, von den Gastronomen.

Ja, und ein solcher ist zum Greifen nah. Und was für einer! Bald dampft auf unserem Tisch im Restaurant des Nationalparkhauses Köstliches aus der Region, liebevoll angerichtet und in Öko-Qualität. Als wir den letzten Bissen in den Mund schieben, hören wir die Ankündigung der großen Multivisionsshow im Vortragssaal. Was mag das sein? Wenig später sitzen wir vor den großen Leinwänden und lassen uns auf eine Klang- und Bilderreise mitnehmen, die von der magischen und manchmal auch bedrohten Schönheit der Natur dieses Landstrichs erzählt, der entdeckt werden will, behutsam und respektvoll.

Wir haben viele Anregungen gefunden. Und beim nächsten Spaziergang durch das Elbsandsteingebirge werden wir noch offenere Augen haben: vielleicht treffen wir dann sogar einen echten Gartenschläfer, oder ein gelbes Veilchen.

Familie Schneider, Leipzig

## Zehnjähriges Bestehen der Akademie



Anlass für ein Kolloquium der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt im Juni 2004 war ihr zehnjähriges Bestehen. Mehr als 100 Gäste folgten der Einladung nach Grillenburg, dem neuen Sitz der Akademie. Prof. Dr. Ingo Zimmermann, Präsident der Sächsischen Akademie der Künste, erinnerte in seiner Grußansprache: „Wir leben mit der Erfahrung unserer Zeit, mit der Krisis im Verhalten des Menschen gegenüber seiner Umwelt. Wir leben mit dem Wissen von der Gebrechlichkeit der Schöpfung und der Fragilität unseres Wertebewusstseins. Auch Umweltzerstörung und Kulturzerstörung stehen in einem inneren Zusammenhang. Hans Mayer sprach einmal von der ‚Dialektik aus wirtschaftlicher Potenz und geistiger Impotenz‘ in der vom Geist des Kapitalismus beherrschten Gesellschaft. Auch Natur ist ein Wirtschaftsfaktor, ein eminenter sogar. Aber sie ist zuerst Lebensgrundlage, und wir müssen sie neu als geistige Lebensgrundlage begreifen. Bewahrung und Erneuerung der natürlichen und

geistigen Lebensgrundlagen heißt die große Aufgabe.“

In der Festrede wies der damalige Kultusminister Prof. Dr. Karl Mannsfeld MdL darauf hin: „Wenn wir Ignoranz und oft zu beobachtende Fortschrittsgläubigkeit durch gezielte Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zunehmend überwinden können, gelangen wir vielleicht eines Tages zu einem neuen Wohlstandsmodell, in welchem das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung eine Schlüsselstellung einnimmt.“ Als bleibende Erinnerung an diesen Tag pflanzte der damalige Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Steffen Flath MdL, eine Rotterle an den Grillenburger Schlossteich. Die Akademie stellte 2004 in über 100 Veranstaltungen ihre Kompetenz in der Umweltbildung des Freistaates Sachsen unter Beweis. Beispielgebend zu erwähnen ist der Abschluss der Veranstaltungsreihe „Professionalität in der Umweltbildung“ mit einer Präsentationstagung im November 2004 im IBZ St. Marienthal, an der der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Dr. Fritz Brickwedde ein Grußwort sprach. Weitergeführt wurden die Projekte „BioBildung Sachsen“, das „Netzwerk Umweltbildung an Kindergärten und Schulen“ und die Arbeit am Bildungszentrum Tharandter Wald.

**Kontakt:**

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt

Akademie, Schloss Grillenburg, Hauptstraße 7

01737 Kurort Hartha OT Grillenburg

Tel.: (03 52 02) 5 88-0, Fax: (03 52 02) 5 88-44

Poststelle.adl@lanu.smul.sachsen.de

## Neues Umweltmobil „Planaria“ in Lichtenwalde

Ob am Bach, im Wald oder an der Straße, die Umweltmobile sind für vielseitige Themen ausgestattet. Die Außenstelle der Stiftung in Lichtenwalde erhielt ein neues modernes Fahrzeug, das dem Einsatz als Umweltmobil gerecht wird.

Höhepunkte für die Schüler, bei denen die zwei gut ausgestatteten Laborfahrzeuge zum Einsatz kamen, waren die Lärmaktionstage in Zusammenarbeit mit der Stadt Plauen, der Einsatz zum 1. Jugendumwelttag in Freiberg oder die Ausstellung im Umweltinformationszentrum (UIZ) der Stadt Leipzig. Die 265 Einsätze mit mehr als 4.000 Teilnehmern zeigen das uneingeschränkte Interesse für diese Form der Umweltbildung. Viele Anfragen stoßen an die Kapazitäts-



grenzen und können leider bisher nicht zugesagt werden. Es wäre deshalb schön, wenn wir noch ein weiteres Umweltmobil zum Einsatz bringen könnten.

**Kontakt:**

Fax: (03 52 02) 5 88-44

Poststelle.adl@lanu.smul.sachsen.de, [www.lanu.de](http://www.lanu.de)

## Radtour für die Umwelt

Am 18. September 2004 führte die Außenstelle Lichtenwalde eine geführte Radwanderung unter dem Motto „Zwei-Schlösser-Tour – Natur und Umwelt“ durch. Bei herrlichem Sonnenschein fanden über 90 Teilnehmer den Weg ins Schloss Lichtenwalde, um am Rundkurs von über 50 km teilzunehmen. Ziel war das Schloss Augustsburg.

Zuvor wurden die Teilnehmer im Schlosshof von Stiftungsdirektor Bernd-Dietmar Kammerschen und dem Leiter der Außenstelle, Dr. Blasig, begrüßt. Dabei kündigten sie eine Überraschung an: Marco Hösel, Weltmeister im Fahrradtrial, und die Cherieleader des Chemnitzer Fußballclubs waren zu Gast. Letztere sportten die kleine Show von Marco Hösel wirkungsvoll zum allgemeinen Vergnügen an. Unter den vielen begeisterten Radfahrern waren auch regionale Prominente aus Politik, Wirtschaft und Sport, die sich alle über die gelungene Veranstaltung freuten.

**Kontakt:**

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt

Außenstelle Lichtenwalde, Schloss Lichtenwalde

Schlossallee 1, 09577 Niederwiesa OT Lichtenwalde

Tel.: (03 72 06) 60 07-12, Fax: (03 72 06) 60 07-11

Infotel.: 0800 4000 220

Poststelle.sl@lanu.smul.sachsen.de, [www.lanu.de](http://www.lanu.de)

## Landesweite Frühlingsspaziergänge

Am 2. Mai 2004 waren viele Naturliebende Sachsen auf den Beinen, um im Rahmen der Kampagne „Wunder Natur“, sächsische „Naturwunder“ aufzuspielen und zu bestaunen. Die Akademie wanderte mit der Familie der Vorsitzenden unseres Förderkomitees, Gisela Prinzessin von Sachsen, den Zschonergrund bis zur Zschonermühle im Süden Dresdens entlang.

**Kommen Sie das nächste Mal (5. bis 8. Mai 2005) doch mit!**

**Kontakt:**

Katrin Weiner

Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt

Tel.: (03 52 02) 5 88-21, Fax: (03 52 02) 5 88-44

Poststelle.adl@lanu.smul.sachsen.de

[www.lanu.de](http://www.lanu.de), [www.umweltbildung-sachsen.de](http://www.umweltbildung-sachsen.de)